

dbb jugend (Bund)
Friedrichstraße 169
10117 Berlin

Tel: 030. 40 81 – 57 51
Fax: 030. 40 81 – 57 99
E-Mail: info_dbbj@dbb.de
Internet: www.dbbj.de
www.facebook.com/dbbjugend

Junge Tarifbeschäftigte



Junge Schulabgängerinnen und Schulabgänger wollen einen attraktiven Beruf. Neben einer angemessenen, motivierenden Bezahlung umfasst dies vor allem Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten, die Sicherheit vor Arbeitslosigkeit sowie eine gute, qualifizierte Berufsausbildung.

Bezahlung und monetäre Aspekte

Nur durch attraktive Ausbildungsbedingungen - dazu gehört die Bezahlung während der Ausbildung - können junge Menschen gewonnen werden. Jungen Menschen muss es möglich sein, finanziell unabhängig und gesichert leben zu können. Sie müssen sich voll und ganz auf ihre Ausbildung oder ihr Studium konzentrieren können. Die dbb jugend (Bund) setzt sich dafür ein, dass die Auszubildenden an der allgemeinen Einkommensentwicklung teilhaben.

Es darf weiterhin keine Abkopplung der Auszubildendenvergütungen von den allgemeinen Vergütungserhöhungen geben. Einmalzahlungen und lineare Erhöhungen sollen für die jungen Nachwuchskräfte ebenso durchgesetzt werden wie für die übrigen Beschäftigten. Um die geringere Auswirkung einer linearen Erhöhung abzufedern, spricht sich die dbb jugend (Bund) zusätzlich für die Vereinbarung von Sockelbeträgen aus.

Die Angleichung Ost/West ist voranzutreiben.

Des Weiteren fordert die dbb jugend (Bund), dass die Fahrtkosten zu den Berufsschulen analog der Regelung im TVA-L für den Bereich des TVAÖD übernommen werden.

Die dbb jugend (Bund) setzt sich auch dafür ein, dass die Zahlung einer Prämie nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung im TVA-L und TVAÖD beibehalten wird. Weiter fordert die dbb jugend (Bund) entsprechende Regelungen in vergleichbaren Tarifverträgen.

POSITION

Im Anschluss an die Ausbildung muss eine Eingruppierung nach festgeschriebenen Qualitätsmerkmalen erfolgen. Nach einer dreijährigen Ausbildung müssen die Nachwuchskräfte (mindestens) in EG6 eingruppiert werden.

Soweit ein Arbeitgeberwechsel erfolgt, dürfen die jungen Beschäftigten nicht auf die Erfahrungsstufe eines Berufsanfängers zurückgeführt werden. Neben den Entgeltordnungen für Bund und Länder muss auch schnellstmöglich für den Bereich der Kommunen und das Land Hessen eine solche geschaffen werden.

Personalpolitik und Sicherheit

Extreme Arbeitsbelastung und unsichere Aussichten nach der Ausbildung stellen keinen Anreiz für junge Menschen dar, sich für eine Ausbildung im öffentlichen Dienst zu bewerben. Die bestehenden Personalfehlbestände führen bereits jetzt zu Mehrarbeit, Überstunden und gesundheitlichen Problemen. Pauschale Stellenkürzungen zum Zwecke der Haushaltskonsolidierung lehnt die dbb jugend (Bund) ab. Eine ordentliche und angemessene Personalausstattung ist nur durch eine korrekte Personalbedarfsberechnung zu erreichen. Dazu benötigt der öffentliche Dienst ein modernes Personalmanagement und eine vorausschauende Personalbedarfsplanung. Die Ausbildungszahlen müssen sich mindestens nach dem tatsächlichen Bedarf der Verwaltung richten. Der tatsächliche Bedarf der Verwaltung muss sich an den objektiv vorhandenen Aufgaben und der Personalbestandsentwicklung der nächsten Jahre orientieren und darf nicht haushaltspolitischen Vorgaben unterliegen. Aufgabenzuwächse müssen sich in der Personalausstattung niederschlagen. Die gravierenden Altersabgänge der kommenden Jahre müssen durch Neueinstellungen bereits im Voraus aufgefangen werden. Die dbb jugend (Bund) setzt sich für eine Übernahmegarantie ein. Auszubildende müssen nach bestandener Prüfung in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden.

Ausbildung

Um vor diesem Hintergrund für junge Menschen den öffentlichen Dienst attraktiv zu machen, muss der öffentliche Dienst seine Ausbildungsgänge in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess weiterentwickeln. Werden vielseitige Kenntnisse vermittelt, die im künftigen Berufsleben verwendet

werden können, ist ein erster erfolgversprechender Schritt im Wettbewerb um den besten Nachwuchs gemacht.

Um eine qualitativ möglichst hochwertige Ausbildung sicherzustellen, müssen aus Sicht der dbb jugend (Bund) zudem die Ausbildungsinhalte regelmäßig an die zeitlichen Erfordernisse angepasst werden.

Hierzu gehört insbesondere, dass die Auszubildenden stärker als bisher in die Lage versetzt werden, sich in wechselnden Rahmenbedingungen zu bewegen und dabei das richtige Verständnis und den angemessenen Umgang mit den komplexen Anforderungen an das gewählte Berufsbild zu entwickeln. Damit einhergehend setzt sich die dbb jugend (Bund) dafür ein, dass die Ausbildung an den Berufsschulen nicht durch Lerninhalte überlagert werden darf, die dem allgemeinbildenden Schulbereich zugeordnet sind.

Die Ausbildung soll durch qualifiziertes Personal erfolgen, welches auch in dem Tätigkeitsfeld beschäftigt ist, in dem die Nachwuchskräfte später tätig werden.